

Wolfgang Podlesaks „Beiträge zur Pflanzenwelt Crimmitschau“, ein vergessenes Manuskript. Eine Auswertung.

Matthias Breitfeld & Peter Meese



Wolfgang Podlesak wurde am 21.07.1940 in Crimmitschau geboren. 1965 verzog er nach Rückersdorf, später nach Jena. Er studierte Agrarwissenschaften und promovierte 1970 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum Dr. agr. 1976 habilitierte er sich an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Fachgebiet Agrikulturchemie. Von 1978 bis 1990 war er Mitarbeiter an der Akademie für Landwirtschaft der DDR. Zuletzt war er Direktor des Institutes für Pflanzenernährung und Ökotoxikologie Jena. Seit 1960 war er Mitglied im Verein sächsischer Botaniker und bearbeitete das MTB Meerane. Er lebt heute in Wipftratal bei Stadtilm.

Von 1954 bis 1964 bearbeitete er, unterstützt vom Heimatmuseum Crimmitschau, als Oberschüler und Student die Flora des Pleißenlandes.

Am 12. Januar 1958 übergab Wolfgang Podlesak dem Heimatmuseum Crimmitschau die maschinengeschriebene Manuskriptabschrift mit dem Titel „*Beiträge zur Pflanzenwelt Crimmitschau*“. Bei der Übergabe wurde festgelegt: „*Veröffentlichung nicht gestattet!*“. Der Grund dafür ist nicht ersichtlich. Möglicherweise beabsichtigte der Autor eine größere Zusammenfassung, denn im Vorwort erläuterte er „*Diese Arbeit stellt eine erste Zusammenfassung meiner Untersuchungen der heimatlichen Pflanzenwelt dar. Sie ist das Ergebnis meiner fünfjährigen Studien über die Vegetation der Crimmitschauer Umgebung und des Schrifttums, das über dieses Gebiet erschienen ist.*“ Podlesaks Bemühung war wohl anfänglich, eine zweite Flora des Raumes Crimmitschau zu erstellen, war doch die erste Arbeit von Otto Leibling von 1885 bereits 73 Jahre alt. Dabei gibt er nicht allein seine Beobachtungen wieder, sondern nimmt auch auf Quellen Bezug, was wiederum die Annahme eines Anfangs einer Lokalflorea nährt.

Als Quellen werden folgende Publikationen herangezogen:

Culmann, Friedrich 1925: Moderwald und Blankenhain.

Dämmrich, Klaus 1950: Flora des Koberbachtals.

Leibling, Otto 1885: Flora von Crimmitschau und Umgebung.

Wolf, Gerd 1945: Flora des Sahnwaldes und Umgebung.

Wünsche & Schorler 1956: Flora von Sachsen. 12. Auflage. (Danach richtet der Autor die Artbenennung).

Das Gebiet umfaßt die Gegend von Crimmitschau, erreicht im Osten Lauenhain-Lauterbach, im Westen Mannichwalde-Blankenhain, im Norden Grünberg und im Süden Langenbernsdorf. Vereinzelt Funde stammen aus dem Zwickau-Werdauer Raum und den angrenzenden thüringischen Gebieten. Es soll hier nicht die Arbeit als solche wiedergegeben werden, sondern eine floristische Auswertung derjenigen Funde in den Vordergrund rücken, welche bislang in der Auswertung, bezogen auf Meßtischblatt-Quadranten, als Neufunde oder Bestätigungen von größerem Wert anzusehen sind. Bei der Auswertung konnten wir uns zumeist nur auf die MTB-Q beziehen. Infolge der oft überschneidenden Viertelquadranten war eine diesbezügliche Auswertung nicht machbar. Gelegentlich musste mit geografischen Unschärfen gearbeitet werden, welche durch ein „*“ gekennzeichnet sind. Wenn nicht anders angegeben, stammen die Funde aus der Zeit zwischen 1954 und 1958.

Abies alba Mill.: Angepflanzt. Als Forstbaum im Rückgang.

Acinos arvensis (Lam.) Dandy: Koberbachtalsperre (5240/1; Dämmrich 1950).

Aconitum lycoctonum L.: Sahn (5140/3).

Actaea spicata L.: Sahn (5140/3).

Ajuga genevensis L.: Mannichwalde (5139/4), Gablenz (5140/4).

Alyssum alyssoides (L.) L.: Rudelswalde (5140/3).

Angelica palustris (Besser) Hoffm.: Grünberg (5140/14; Leibling 1885), Gößnitz (5140/21; Leibling 1885), Mark Sahnau (5140/3; Leibling 1885). Es handelte sich um weit nach Südosten verschobene isolierte Fundorte der Art, die sonst noch im Raum Zwötzen bei Gera (5138/2) gefunden wurde. Hier ist der letzte Nachweis von 1878 (NetPhyD 2015).

Anthemis arvensis L.: Lauenhain (5140/3).

Arnica montana L.: Im oberen Sahn (5140/3; Leibling 1885).

Artemisia campestris L.: Schmölln und Vollmershain (5140/1). Eine im Gebiet sehr seltene Art mit einem aktuellen Fund von 2002 in Schäbigt (5140/4; leg. Thoß; NetPhyD 2015).

Betonica officinalis L.: Mannichwalde (5139/4), Rudelswalde (5140/34). Eine im Gebiet seltene Art.

Bidens cernua L.: Frankenhausen (5140/3; Leibling 1885).

- Botrychium lunaria* (L.) Sw.: Kalkige Triften bei Chursdorf (5239/2*).
- Butomus umbellatus* L.: Sahn und Frankenhausen (5140/3; Leibling 1885).
- Campanula cervicaria* L.: Thonhausen (5140/3). Im Raum Crimmitschau war die Art früher offensichtlich nicht selten, doch sind fast alle Vorkommen bereits im 19. Jahrhundert erloschen. Der letzte Nachweis stammt aus dem Jahr 1956 von Norditz (5140/1; Kirste; NetPhyD 2015).
- Carduus acanthoides* L.: Am Sahn, Hundert Stufen (5140/34).
- Ceratophyllum demersum* L.: Mannichswalde (5139/4)
- Cicuta virosa* L.: Mannichswalde (5139/4; Leibling 1885).
- Cirsium acaulon* (L.) Scop.: Gablenz (5140/4), Blankenhain (5239/2).
- Colchicum autumnale* L.: Sahn (5140/3; wohl erloschen).
- Consolida regalis* Gray: Langenreinsdorf (5140/3*).
- Crepis tectorum* L.: Moder (5139/44), Blankenhain (5239/2)..
- Cystopteris fragilis* (L.) Bernh.: Einzelne Exemplare am Rahmenberg Werdau (5240/3).
- Dactylorhiza fuchsii* (Druce) Soó: Nischwitz (5139/4).
- Daphne mezereum* L.: Lauenhainer Grund (5140/4).
- Dianthus carthusianorum* L.: Blankenhain (5239/2).
- Drosera rotundifolia* L.: Paradies (5140/3).
- Epilobium parviflorum* Schreb.: Oberer Sahn (5140/3).
- Eupatorium cannabinum* L.: Gablenz (5140/4).
- Euphorbia esula* L.: Grünberg (5140/1*).
- Euphrasia stricta* D. Wolf ex J. F. Lehm.: Lauenhainer Grund (5140/3).
- Galeopsis ladanum* L.: „überall, meist einzeln.“ Die Angabe kann nicht kommentiert werden.
- Geranium molle* L.: Untere Sahn (5140/3; Wolf 1945).
- Geranium sylvaticum* L.: Oberer Sahn (5140/3; Wolf 1945).
- Helianthemum nummularium* (L.) Mill.: Teichwolframsdorf (5239/3; Leibling 1885).
- Helichrysum luteoalbum* (L.) Rchb.: Koberbachtalsperre (5240/1). Die Art wurde im 19. Jahrhundert wiederholt im Gebiet gefunden. Dieser Nachweis stellt den letzten dar.
- Holosteum umbellatum* L.: Langenbernsdorf (5239/24).
- Hydrocharis morsus-ranae* L.: Moderteiche (5139/44; Leibling 1885 und Culmann 1925).
- Hydrocotyle vulgaris* L.: Mannichswalde (5139/4; Culmann 1925). Die Art ist im Gebiet erloschen und war schon immer sehr selten. Nur ein Fund aus der Floristischen Datenerfassung von 1945 ist aus dem MTB-Q 5240/4 bekannt (NetPhyD 2015).
- Hylotelephium maximum* (L.) Holub: Koberbachtalsperre (5240/1).
- Hyoxyamus niger* L.: Heyersdorf (5140/31; 1954).

- Inula britannica* L.: Leitelshain (5140/3). Einziger Nachweis im Gebiet.
- Juniperus communis* L.: Nur angepflanzt.
- Lathyrus linifolius* (Reichard) Bässler: Mark Sahnau (5140/3). Die Art ist im Gebiet selten.
- Leonurus cardiaca* L.: Mannichswalde (5139/4), dazu früher Frankenhausen (5140/3), ein bekannter Fundort.
- Lemna gibba* L.: Schwanenteich im Sahnpark (5140/31).
- Lycium barbarum* L.: Auch im Stadtgebiet (5140/4).
- Malva alcea* L.: Frankenhausen (5140/3; Wolf 1945).
- Melampyrum arvense* L.: Obere Sahn (5140/3).
- Melampyrum nemorum* L.: Moder (5139/44), Stadtpark Crimmitschau (5140/3).
- Melampyrum sylvaticum* L.: Langenreinsdorf (5140/3).
- Meum athamanticum* Jacq.: Sahn, Scheidegrund und Paradies (5140/3). Die Art ist hier an der lokalen Nordgrenze des Erzgebirgischen Verbreitungsgebietes und schon seit Beginn des 20. Jahrhunderts verschollen. Die nächsten noch aktuellen Vorkommen befinden sich um Lichtenstein (NetPhyD 2015).
- Moneses uniflora* (L.) A. Gray: Im Werdauer Wald (Leibling 1885). Angaben aus dem Werdauer Wald gibt es von 5239/3 (Zündorf 1950-1986; bei Kleinreinsdorf von Zündorf & Falkenberg 1987). Die Angabe Leiblings lässt sich indes nicht näher zuordnen.
- Nepeta cataria* L.: Rudelswalde (5140/34; Leibling 1885).
- Nymphaea alba* L.: Langenbernsdorf (5239/24).
- Oenanthe aquatica* (L.) Poir.: Langenbernsdorf (5139/24; Leibling 1885), Mannichswalde (5139/4; Leibling 1885). Aus dem angrenzenden Zwickauer Raum (5240/1 und 3) sind Angaben von 1876 und nach 1900 vorhanden (NetPhyD 2015). Die Art ist im gesamten Gebiet seit langer Zeit verschollen.
- Orchis coriophora* L.: Königswalde (5240/1; Leibling 1885). Im ganzen Gebiet der einzige Nachweis der im 19. Jahrhundert erloschenen Art.
- Orchis mascula* (L.) L.: bei Langenbernsdorf (Leibling 1885). Es lässt sich heute nicht mehr sagen, ob sich der Fundort in MTB-Q. 5239/2, 5239/4, 5240/1 oder 5240/3 befand, da der Ort von allen 4 Quadranten zerschnitten wird.
- Ornithopus perpusillus* L.: Sahn, Mark Sahnau und Gosel (5140/3), Waldsachsen (5140/41).
- Onopordum acanthium* L.: Mannichswalde (5139/4; Leibling 1885).
- Orthilia secunda* (L.) House: Oberer Sahn (5140/3; Leibling 1885), Gablenz (5140/4; Leibling 1885).
- Parnassia palustris* L.: Nebenbach des Koberbaches (5239/2).
- Pedicularis palustris* L.: Mannichswalde (5139/4), Lauenhainer Grund (5140/3).

Pedicularis sylvatica L.: Rußdorf (5139/3).

Petasites albus (L.) J. Gaertn.: Am Döbitzbach (5140/3; Leibling 1885).

Phegopteris connectilis (Michx.) Watt: Moder (5139/44), Paradies und Sahn (5140/3), Hardt (5240/21). Die Funde verdichten das Verbreitungsgebiet im nördlichen Zwickauer Raum. Folgt man der Karte in der Deutschlandflora, hat die Art hier erhebliche Bestandsrückgänge zu verzeichnen (NetPhyD 2015).

Pilosella caespitosa (Dumort.) P. D. Sell et C. Wiest: Gablenz (5140/4).

Pinguicula vulgaris L.: Königswalde (5240/1). Die wohl schon immer seltene und mittlerweile im Gebiet erloschene Art hat am angegebenen Fundort die lokale Nordgrenze ins sächsische Tiefland, welche nur im Raum Leipzig-Markleeberg zwei auch längst erloschene Vorposten besaß (NetPhyD 2015).

Polygala vulgaris L.: Am Sahn (5140/3).

Polygonatum odoratum (Mill.) Druce: Moder (5139/44), Sahn und Paradies (5140/3).

Potamogeton alpinus Balb.: Zerstreut, bei Mannichswalde (5139/4).

Potamogeton lucens L.: Mannichswalde (5139/4).

Potamogeton perfoliatus L.: Mannichswalde (5139/4; Bestätigung einer Altangabe aus Falkenberg & Zündorf 1987), Langenbernsdorf (5239/24). Im Nachbar-MTB (5240/1) existiert aus diesem Zeitraum nach Kosmale ebenfalls ein Fund (NetPhyD 2015). Alle Funde sind verwaist.

Potentilla anglica Laichard: Rußdorf (5139/3), Paradies (5140/3).

Potentilla heptaphylla L.: Sahn (5140/3). Es ist der letzte Fund der ohnedies nie häufigen Art im Gebiet.

Pyrola rotundifolia L.: Paradies, Scheidegrund und Sahn (5140/3). Die Art ist im Gebiet verschollen.

Ranunculus sardous Crantz: Lauenhain (5140/4), Mannichswalde (5139/4). Im Zwickauer Altenburger Raum befindet sich ein isoliertes Verbreitungsgebiet (NetPhyD 2015).

Rhinanthus serotinus (Schönh.) Schniz & Thell.: Lauterbach (5140/3). Die Art ist im ganzen Gebiet sehr selten und wurde sonst nur vom Zweitautoren in 5139/3 gefunden.

Rorippa amphibia (L.) Besser: Sahn (5140/3), Lauenhain (5140/4). Zur Zeit von Podlesaks Tätigkeit war die Art im Gebiet noch zertreut anzutreffen (NetPhyD 2015).

Sagittaria sagittifolia L.: Moder (5139/44; Leibling 1885), Paradies (5140/3), Gablenz (5140/43). Die Art zeigt starke Bestandseinbußen. Podlesak fügt hinzu „zerstreut, häufiger im Mittleren Elstertal (Berga)“.

Salix fragilis L.: Lauenhain (5140/4).

Salix purpurea L.: Rußdorf (5139/3).

Salix triandra L.: Sahn (5140/3).

Scabiosa columbaria L.: Gablenz (5140/4). Es handelt sich um den letzten Nachweis der Art im Gebiet.

Sonchus palustris L.: Koberbachtalsperre (5240/1; Dämmrich 1950). Die Angabe ist fragwürdig. Möglicherweise handelt es sich um eine Verwechslung mit *S. arvensis* ssp. *uliginosus* (M. Bieb.) Nyman. Ohne Herbarbeleg bleibt der Fund unsicher.

Sparanium emersum Rehmman: Döbitzbach (5140/3).

Taxus baccata L.: Nur angepflanzt.

Teesdalia nudicaulis (L.) R. Br.: Fuchsberg Thonhausen (5140/31). Eine Art mit desaströsen Bestandsrückgang im Gebiet (NetPhyD 2015).

Teucrium botrys L.: Koberbachtalsperre (5240/1; Dämmrich 1950), Mannichswalde (5139/4; Leibling 1885). Die Angabe Dämmrichs, auf welche sich Podlesak bezieht, ist die letzte aus dem Gebiet.

Thalictrum minus L.: Langenreinsdorf (5140/3*). Die Art war im gesamten Gebiet sehr selten und ist verschollen. Außer dieser Angabe ist nur noch ein Fund von Neukirchen (5240/12) von 1876 durch Wünsche bekannt (NetPhyD 2015). Es handelt sich um die östliche lokale Verbreitungsgrenze nach Thüringen hin.

Turritis glabra L.: Neukirchen (5141/1), Kobertalsperre (5241/1).

Thymus serpyllum L.: Wird als nicht selten angegeben. Sicher eine Verwechslung mit *T. pulegioides*, welche in der Bearbeitung fehlt.

Typha angustifolia L.: An den meisten Teichen. Im MTB-Q 5140/3 fehlte bisher die Art. Es ist zwar sehr wahrscheinlich, dass die Aussage von Podlesak darauf hindeutet, sie auch hier gefunden zu haben. Leider fehlt aber ein konkreter Fundort.

Typha latifolia L.: Seltener als *T. angustifolia*. Diese Aussage ist interessant.

Veronica triphyllos L.: Blankenhain (5239/2).

Veronica verna L.: Rußdorf (5139/3), Sahn und Lauenhain (5140/3).

Vicia sylvatica L.: Sahn (5140/3; Leibling 1885), Waldsachsen (5140/41), Lauterbach (5240/12).

Viola hirta L.: Rußdorf (5139/4).

Viscum album L.: Neukirchen (5141/1).

Xanthium spinosum L.: Leitelshain (5140/3).

Danksagung

Wir möchten uns bei Dr. Wolfgang Podlesak (Wipfetal) herzlichst für seine persönlichen Angaben und sein Bild bedanken.

Literatur

- FALKENBERG, H. & ZÜNDORF, H.-J. 1987: Die Farn- und Blütenpflanzen des Mittleren Elstergebietes um Gera. Veröffentlichungen der Museen der Stadt Gera. Naturwissenschaftliche Reihe 14. 208 Seiten.
- KIRSTE 1956: Landeskunde der Kreise Altenburg und Schmölln.
- NetPhyD 2015: Netzwerk Phytodiversität Deutschland e.V. Deutschlandflora.

Anschriften der Autoren:

Matthias Breifeld
Wernitzgrüner Straße 32
08258 Markneukirchen
E-Mail: Matthias.Breifeld@web.de

Peter Meese
Erich-Weinert-Straße 9
08412 Werdau